

Zeitung

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:

Die 8 Spalten 31 mm breite Anzeigen... Die 6 Spalten 24 mm breite Anzeigen...

№. 1.

Halle, Sonntag, den 1. Januar 1922.

Einzelpreis 40 Pfg.

Verständigung im Eisenbahnerstreik.

Eine politische Neujahrsebetrachtung.

Von E. Dellus, M. d. N. Halle.

Das Jahr 1921 begann für das deutsche Volk nicht unter ungünstigen Umständen. Die wirtschaftliche Lage...

Doch diese Umstände immer wieder Änderung finden konnten, das ist kein Grund in den Verhältnissen anderer Völker...

Man muß sich nicht mit aller, daß der Weg der nächsten Zukunft...

Im neuen Jahre wird das deutsche Volk zur Selbstbestimmung...

werden kann durch wahrhaft demokratische Staatsentscheidungen. Sie zu schaffen war das Bestreben der Deutschen Demokratischen Partei...

„Trotz Schmach und Not und Schand, Wir haben doch noch ein ihrer deutsches Vaterland.“

Ausflüchterreicher Verlauf der Verhandlungen mit den Eisenbahnern.

Berlin, 31. Dezember (Telegramm.) Wie uns mitgeteilt wird, haben die Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium...

Den jüngstigen Stelle wird uns auch mitgeteilt: Der Inhalt eines Abkommens zwischen Eisenbahnerverwaltung und Organisationen...

Das Reichskabinett besetzte sich gestern Vormittag mit den Forderungen, die gestern von den Vertretern der Eisenbahner bei den Besprechungen...

Im besetzten Gebiet.

Der Deutsche Eisenbahnerverband, Dr. Heinrich Köhler, befindet an die künftigen Osterferien in den besetzten Gebieten...

Amerika gegen das Viermächtenkommen.

Die „Morning Post“ berichtet aus Washington, in Folge der Haltung Frankreichs möchte in den Vereinigten Staaten...

Dem „Daily Telegraph“ zufolge wird Frankreich von manchen maßgebenden Beobachtern als die erste Bedrohung...

Die „Daily Mail“ schreibt, es erweise sich, daß der Oberste Rat die Einberufung einer internationalen Konferenz...

(Kreuzer.) Generali brückte in der gestrigen Sitzung der Konferenz den Gehalt aus, Frankreich befinde sich...

Vermehrung der französischen Truppen im besetzten Gebiet.

Die französischen Behörden vermehren die Truppen im besetzten Gebiet in der letzten Zeit wieder erheblich, so daß der Stand...

Ausschaltung des freien Handels.

Der Handel war während des Krieges sehr zum Schaden der Verbraucher fast völlig ausgeschaltet. Die Zwangsverwaltung...

Getreide der Reichsgetreidebehörde finden jetzt umfangreiche Getreidekäufe statt. Unter Ausschaltung des freien Handels...

30 Mill. Markt Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre bewilligen zu lassen. Wie wir weiter vernehmen, ist in Aussicht genommen, die neuen Stammaktien den Aktionären zum Kurse von 250 Proz. anzubieten. Das Kapital der Gesellschaft wird nach Durchführung dieser Transaktion 95.000.000 M. betragen. Gegenwärtig beträgt das Kapital aus 25 Mill. M. Stammaktien, 5.000.000 M. Namensvorzugsaktien mit 5 Proz. Dividende und 20.000.000 M. Inhabervorzugsaktien mit 6 Proz. Dividende.

Schöpfer der Aktienart zu Dresden ist Herr Dr. C. G. v. G. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahre 1920/21 nach Abschreibungen von 3.141 Mill. M. (0,482) einen Ueberschuß von 2.241 Mill. M. (i. B. 0,708), aus dem, wie bereits gemeldet, 18 Proz. (10) Dividende auf die Stammaktien und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden sollen. Das Unternehmen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre verschiedene Brauereien in Mitteldeutschland (Güter, Altenburg, Gera) angegliedert. Weitere Verbindungen sind laut Geschäftsbericht noch in Vorbereitung. Ein Rohmaterialien ist das Unternehmen mit Gerste und Hopfen reichlich eingebürgert. Ein Teil der benötigten Gerste wurde schon vor Abschluß des Geschäftsjahres heringekommen, woraus sich der in der Bilanz erscheinende erheblich erhöhte Posten "Vorräte" von 23,562 Mill. M. (5,120) erklärt. Die Bilanzposten haben sich durch Zugänge bei Übernahme der erkaufte Betriebe erhöht. Die Werte der Altbrauerei

Wittenbrauerei dagegen treten in der Bilanz nicht auf den einzelnen Konten, sondern als Gesamtpost mit 4.200 Mill. M. in die Größereinung. Außerdem erhöht sich von 2.844 auf 13,362 Mill. M., die Gläubiger von 4.832 auf 26,945 Mill. M.

Verbindlichkeiten. In der Generalversammlung wurde beschlossen, zur Stärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital um 540.000 Mark auf 1.360.000 Mark durch Ausgabe neuer Stammaktien zu erhöhen. Die neuen Aktien werden den bisherigen Aktionären zum Kurse von 100 Prozent bereit angeboten, daß auf je drei alte Aktien eine neue Aktie bezogen werden kann. Außerdem sollen je 150.000 Mark fünfprozentiger Schuldverreibungen zum Kurse von 100 Prozent, rückzahlbar mit 102 Prozent, ausgeben werden.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Auflage.)

Produktenbericht.
Berlin, 31. Dez. (Telegramm.) Am Produktienmarkt bewährten matte amerikanische Depeschen eine Aufschwüchung der Marktsicht. Allerdings bestand für sofort lieferbare Ware noch Begehrt. Weizen war gefragt, weil im Inlande in größeren Mengen zum jetzigen Preisstand nicht zu kaufen. Roggen wurde lockhaft umgekehrt, aus Gerste wurde in guten Sorten viel begehrt. Hafer war nur in ungenügenden Mengen angeboten. Weizenmehl wurde etwas lockhaft umgekehrt. Roggenmehl liefen viel. Kleie beehrte für getrieben erhöhten Preisstand. Für die anderen Artikel bestand wenig Interesse.

Wichtige Produktiennotierungen.
Berlin, 31. Dez. (Telegramm.) Weizen märkischer 376 bis 382, idl. jünger 370-375 gelb, is. o.; Roggen märkischer 300-303 gelb, is. o.; Sommergerste 3,6-3,70 gelb, is. o.; Hafer märkischer 283-288 gelb, is. o.; Mais ohne Prozenten-angabe Januar-Wärg 284-285 ab Sandburg abgehändert; Weizenmehl 930-1075 feinste Marke über 3,00; feinst. Roggenmehl 730-810 feinst.; Weizenkleie 185-200 mähig; Weizenkleie prompt 172-174 ab Stationen. Alles andere unnotiert.

Leipziger Produktenbericht.
Leipzig, 31. Dez. Weizen heiliger und brauner 365 bis 380, feinst. Roggen heiliger und grau 290-310, feinst. Gerste braun und Saale 353-375, Wintergerste 300-3,6, beehauptet. Hafer inländ. 280-290, feinst. Mais amer. l. 300-310, runder 330-340, Raps 500-550 Markt.

Wichtige Konjunkturnotierungen.
Berlin, 31. Dez. Weizen- und Roggenmarkt drückte sich 33-35 Mill. Dezember drückte sich 43-45 Mill. Strahlgebündeltes Langholz 30-33 Mill. Wischen, gelund und trocken 80-86 Mill.
Beantworlich für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Sozialen und Stroozing: Eugen Brinmann, für Revisionen und Beilagen: Martin Feuchtmangler, für Statistik und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport: Kurt Graf, für den Anzeigenteil: A. Rinte.
Verlag und Druck: Saale-Verlag, C. m. b. H.

BANKHAUS
Fritz Emil Schüler
DOSSELDORF
Königsallee 21.
Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109 für Ferngespräche. - Nr. 5103, 5979, 16386, 16295, 8665, 16433 für Stadgespräche.
Telegr.-Adresse: Effektivschüler.
Kohlen-, Kali-, Erzkuxe Unvollerte Aktien und Obligationen Ausland. Zahlungsmittel Akkreditive Scheckverkehr Stahlkammer.
Ausdrückliche Kurator d. J. Mitglied der Düsseltdorfer, Essener u. Kölner Börsen. Ausführung von Wertpapieraufträgen an allen deutschen und ausländischen Börsen sowie sämtlichen bankgeschäftlichen Transaktionen.

C. W. Trothe.
Geordnet 1916. Halle a. S., Ferauf 2046. Diplom-Optiker. Gr. Steinstr. 16.

Toldstecher Puntalgläser.
Erasikatives Französisches. Anfertigung von Augenkläsern jeder Schleifart nach ärztlicher Verordnung, meistens sofort. Zeiss-Feldstecher u. Zeiss-Puntalgläser. Verlangen Sie Prospekte.

Frauen im Vertrauen
Wers gebraucht hat, weiss es, das meine Original-Mittel für Frauen bei Sclirungen und Unregelmäßigkeiten von vorzüglicher, schneller Wirkung sind. Auch Sie werden mir dankbar sein wie viele andere Frauen. Säumen Sie nicht länger, ein einzi- gliches Versuchs macht auch Sie für ihr ganzes Leben wieder froh und glücklich. Ganzlich unbeschädlich. Volle Garantie.
Org. Veränderung ausgeschlossen. Versand diskret. Verschlossen gegen Nachnahme.
Frau M. Schulz,
Hamburg T. 168.
Colonnaden 40a.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York
Passagierdampfer:
Dreischaubendampfer „Minnekahda“ 4. Jan.
Doppelschaubendampfer „Bayerlord“ 18. Jan.
Doppelschaubendampfer „Mongolia“ 1. Februar
Dreischaubendampfer „Minnekahda“ 15. Februar
Doppelschaubendampfer „Bayerlord“ 1. März
Doppelschaubendampfer „Mongolia“ 15. März
Dreischaubendampfer „Minnekahda“ 29. März
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispaßpapiere.
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen:
American Line, HAMBURG, BÖRSENBRÜCKE 2.
Telegramm: Nactirena Hamburg. Fernsprechers: Merkur 2991, 2992, 2993

Batentanwaltsbüro Sacré,
Leipzig, Brühl 2.
Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten:
zum neuen Jahre die herzlichsten Glückwünsche.
Hermann Beckers u. Frau,
Fleischermeister. Rudolf-Haydnstr. 11.

Sebr Bethmann
Verkäufte für Wohnungskunst
Halle 4 Sa.

Die älteste und angesehene Caffee-Teegeschäft befindet sich in sehr besten täglich Ausgaben.
Alles, was 7 mal verkauft, ist einmal wieder.
Ordnung, Reinlichkeit, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit.
Bei besonderem Güte und Preis für Einzelhandelskäufer. Man hat es. Gutes Nachd. Gr. Steinstr. 84.
+Manerkeit+
SchöneholzerSpezialmasse durch seine Heerkräftpulver 6 bis 8 Wochen bis 33 Stück Sanduhr anzuwenden. Ist leicht empfindlich, streng reell. Stelle Sanduhr. Preis Karton m. Glas 1,20 M. 15-20 Stück anzuwenden od. Sanduhr m. Glas 1,20 M. 15-20 Stück anzuwenden. G. S. Steinstr. 84.

Caffee Teegeschäft
Die älteste und angesehene Caffee-Teegeschäft befindet sich in sehr besten täglich Ausgaben.
Alles, was 7 mal verkauft, ist einmal wieder.
Ordnung, Reinlichkeit, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit.
Bei besonderem Güte und Preis für Einzelhandelskäufer. Man hat es. Gutes Nachd. Gr. Steinstr. 84.
+Manerkeit+
SchöneholzerSpezialmasse durch seine Heerkräftpulver 6 bis 8 Wochen bis 33 Stück Sanduhr anzuwenden. Ist leicht empfindlich, streng reell. Stelle Sanduhr. Preis Karton m. Glas 1,20 M. 15-20 Stück anzuwenden od. Sanduhr m. Glas 1,20 M. 15-20 Stück anzuwenden. G. S. Steinstr. 84.

Mit heutigem Tage tritt Herr Regierungsbaumeister a. D.
Architekt B. D. A. Faciles
als Teilhaber bei uns ein. Unsere Firma wird unverändert als Nachfolgerin der O. H. G. Knoch & Kallmeyer in denselben Geschäftsräumen und nach den gleichen Grundsätzen von uns weitergeführt.
Halle, Magdeburger Strasse 49, den 1. Januar 1922.
Königer und Kallmeyer,
Architekten und Ingenieure.

Blond-Extra
Ringen Rasierapparate
BÜCHNERWERKE A.G.
BERLIN SW. 6 • BELLE ALLIANZSTRASSE 52
ZU HABEN IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

Für dringende zahnärztliche Fälle bin ich an Sonntagen von 8-9 Uhr vorm. zu sprechen.
Dr. med. Fritzsche, Dürrenberg,
Arzt und Zahnarzt. Hans Weitha.

MAX BORN
Halle 4/5 Gr. Steinstr. 14
Königsallee 21
Kunstverleihen, Innendekoration
Vornehmste Dekorations- und Beleuchtungsarbeiten
Preiswerte Möbel

Ich bin bei dem Amts- und Landgericht Halle a. S. als
Rechtswalt
angestellt. Mein Büro befindet sich Große Ulrichstraße 18; Fernsprecher Nr. 4923.
Ludwig Meyersstein.

Existenz
zur Gründung eines Etagengeschäfts für Metallbetriebe werden souveräne Leute mit eigener Wohnung in verkehrsreicher Gegend von grossem Industriezweig gesucht. Etagenrenten erhalten um ex. Chiffre R. W. 5874 Annoncen-Exped. Carl Kurth, Magdeburg, Köhlgrasse 64.

Bedeutende Fabrikationsfirma
In chirurgischen Instrumenten, bakteriologischen und Sterilisationsapparaten, fast für den besten Schaden als Hersteller.
Arzt, Veterinärarzt oder andere eingeführte Herren
möchte bei erster kaufmännischer Besprechung in der Sache sind. Beschlüsse mit Herren. Können hässlichen Behörden etc. zu tätigen. Es wird besonere Wert auf jedw. Beschlüsse gelegt und erbiten ausser übliche Beziehungen mit Angabe von Referenzen unter J. D. 5466 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. Diskretion zugesichert.

Lehrer, Beamte(innen)
Erlauben kollektiven guten und angenehmen Wohnens in ruhigen, beschaulichen für Einzelhandelskäufer. Man hat es. Gutes Nachd. Gr. Steinstr. 84.
Mietgesuche
1 möbl. Zimmer mit Kleider für 2 bessere Herren zu mieten gesucht. Offene unter L. H. an die Exped. d. Bl.
Zu verkaufen
80 Kutschwagen
erose Lager neuer Wagen all. Gummireifen. Die gemieteten, zu verkaufen. Reparaturen. Herrensportwagen. Reparatorenwerkstatt.
Hermann Hoffschulte, Wagenh. d. Berlin NW. 6, Dillenitz 21.

Kaufe alte u. zerbrochene Gebisse
Jeweils etw. Jahre und mehr die höchsten Preise.
Für diesen Montag, den 2. Januar, von 8 bis 1 Uhr nachm. in Hotel Grüner Baum, Halle a. S.
Dr. Rahn, Berlin, Markstr. 68.
Wichtige Bekanntmachungen.
In das biesige Handelsregister ist B. Nr. 158 in die 1. Klasse eingetragen. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S.
In das biesige Handelsregister ist B. Nr. 158 in die 1. Klasse eingetragen. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S.
In das biesige Handelsregister ist B. Nr. 158 in die 1. Klasse eingetragen. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S. Die Firma ist im Besitz der Firma Fritzsche, Halle a. S.

Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Deltzsch, Eilenburg, Gräfenhainichen.
An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Schock-Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel. Einlösung von Zinsscheinen.
Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit verriegeltem Schliessschloss

Die hallische Sportbilanz 1921.

Fußball + Leichtathletik + Stoßball + Schwimmen + Rudern + Tennis + Rennsport.

Im Allgemeinen hat der Saie eine heilige Scheu vor einer Bilanz. Er betrachtet sie als das non plus ultra aller Finanzkunst. Waive Gemüter halten sie auch für offen und wahr, bis eine geliebte Geschlechteränderung den Schüler lüftet. Da ist in vielen Fällen die Rede davon, die Bilanz sei trübsalig gewesen, in schwierigen sei sie verfehlter worden. Im ersten Falle gibt es dann Gefährnisse, auf den zweiten Fall Aufschwung. Erstere und verfallt jetzt wurden bisher nur die Kassen, um eventuelle Verluste zu decken, während sich die Aktiven im besten Falle lösen. Doch heute, in einer Zeit, die das Beste nach unten getrieben hat, ist auch das Gegenteil denkbar, daß es nämlich zu viel Gewinn gegeben hat, der dann vor der Steuerbehörde verborgen werden soll, wo man also alle Kunst aufwenden muß, um die Kassen im besten Falle erlöslos zu lassen.

Kein Ausfließen einer Sportbilanz geht es aber wesentlich harmloser her. Zwar kann auch sie je nach dem Temperament des Kritikers optimistisch oder pessimistisch irreführen werden. Im jenen Bereich aber doch die objektiven Werte der Verganzenheit und die Statistik, die dem Bilanzgebäude als feste Stützen dienen.

Fußballsport.

Ein Jahresaufschwung, der sich dem des Vorjahres würdig zur Seite stellen kann. Immer neue Mitglieder frönten den Vereinen zu, immer wieder beweiand, daß der Fußballsport auf dem besten Weg ist, der reine Volkssport zu werden. Gewiß könnte diese lanatliche Freude an Sport historische Erörterungen wecken, die für uns nicht gerade übererhebend sind. Das "non plus ultra" des alten Rom leben mit wachsenden Augen. Manche Ereignisse des letzten Jahres, der Serei nach Brot und die Lust am Schauspiel, am Wetten und Spielen unterließ die Parallele noch. Aber man muß schon recht eherzig sein, denn mit den Fußballspielern hat der Bereich die einseitigsten in den Fußballarena am Über doch nichts gemein. Mögen noch so erfolgreich große Zuhörerzahlen sich um das Spielfeld häufen, diese tun damit immer noch etwas Gutes, als sie bisher getan haben. Diese Zuschauerfreude ist nur die Folgeerscheinung der Begeisterung, die Vereinen mit allen in diesem Aufschwung einen wichtigen, kognitiven Regenerationsfaktor zu begründen. So tritt uns nicht weniger eine ethische und sozialvermittelnde Wirkung vor Augen. Andere Nerven sind ja für soziale Wunden außerordentlich empfindlich geworden. Infolge dessen wurde die Entwidlung des sportlichen Lebens in der Volkseeinigkeit mit Spannung verfolgt. Auf beiden Gebieten brachte das vergangene Jahr eine dem Interesse entsprechende Anerkennung. Zusammenfassend lassen es sich die Deutschen bisher nicht nehmen, lassen auf dem neutralen Gelände der Begeisterung politische Spaltungen zu betreiben. Wenn man es als einen Erfolg des letzten Jahres bezeichnen, daß hier ein gewisser Stillstand, wenn nicht gar Rückschritt im politischen Lager der Fußballvereine zu verzeichnen ist. Nicht nur sind keine neuen Vereine speziell in Halle von H. V. M. W. abgegründet, sondern abgegründete sind wieder zurückgeführt nicht eben die Disziplin und Ordnung im politischen Lager nicht die gemachte ist. In der Volkseeinigkeit sind in den Sportstätten der feindlichen Parteien immer neue Brechen geschlagen worden, was wir auch in Halle feststellen können. Denn auch hallische Vereine haben sich im internationalen Fußballverkehr betätigt und mitgehaben, die deutschen Farben im Auslande hoch zu halten.

Die sportlichen Leistungen

ambitriß. So kann man mit dem Ergebnis nicht so recht zufrieden sein. Gewiß, die mitteldeutsche Meisterschaft fiel wieder einmal nach Halle, Wacker war der ständige Meister, zum ersten Male war eine hallische Mannschaft in den Spielen um die deutsche Meisterschaft tätig und konnte sich hier bis zur Vorkampfrunde durchschlagen, aber wenn man tiefer in die Organisationshistorie geht, so steht es mit dem Ergebnis nicht so sehr zufrieden aus. Der Nachwuchs ist immer noch nicht imstande, das Können der alten Meister zu überbieten. Wenn auch noch nicht wissenschaftlich festgelegt, so scheint es doch allmählich durch die Praxis zu erweisen, daß die junge Generation in der Kriegszeit zu sehr geschwächt wurde, um gegen die "Älter" aufzutreten. Man wird wohl erst, wenn diejenige Jahrgänge, die während der Hungerperiode noch nicht im entwicklungsfähigen Alter waren, heran sind, mit neuen höherwertigen Zufuhr rechnen können — was über sich auf die anderen Sportarten ebenso, wenn nicht auch nicht in dem hohen Maße zutrifft. Wenn also die Leistungsfähigkeit nicht geliehen ist, so muß dafür der Sport, wie oben erwähnt, ebenfalls in die Breite, was man als Zeichen der unermüdbaren Naturkraft unseres Volkes anerkennen muß. Der einjährige Trotz war, daß es den Kadetten keine der besten deutschen Vereinen auch nicht fortzuerzählen ist. Ebenfalls im Rückschritt ist die Verstärkung der Liga-Vereine. Wenn auch im letzten Jahre in dieser Hinsicht keine weitere Verfestigung eingetreten ist, hat man aber die alte nachrückende Besetzung. Zum Gegen-

über die Leistungen sicherlich nicht. Verschiedene zweifelhafte Ergebnisse über "Kasse und Klaus Spiele", die nur durch harte Vorbereitungen künstlich in den Boden gedrückt wurden, sind nicht mehr als ein Mal dem Bewußt, daß die Klaffeneinteilung nicht glückselig ist. Gewiß der Missetätig ist eine harte Strafe. Aber die Behörden könnten sich doch schließlich einmal den Kopf über ein anderes System zerbrechen. Es gibt noch andere Möglichkeiten, wo diese Särten vermieden werden, wo doch weniger Vereine dann in der Liga wirken und damit die Spielstätte umgeben gehoben werden muß. Hoffen wir also diese Veränderung für die Zukunft.

Das Jahr begann mit der zweiten Serie der Verbandsspiele. Noch in keinem Jahre seit Bestehen des Saaleganges oder des Saalekreises ist so bitterer um den Meisterschaftstitel gekämpft worden wie 1921. Nach Beendigung der Verbandsspielerie hatten Borussia und Wacker gleiche Punktzahl und um letzten die Entschiedenheitspunkte ein, naturgemäß mit einer Energie, wie man sie lange nicht gesehen hatte. Den ersten Platz gewann Borussia, kein Mitglied verlorerte sich Wacker und es endgültig Entscheidungsspiel konnte dann Wacker zu seinen Gunsten entscheiden. In den dann folgenden Spielen um die mitteldeutsche Meisterschaft stand dem Saalekreismeister das Glück zwar zur Seite und dadurch fiel die Mitteldeutsche Meisterschaft zum dritten Male nach Halle, zum Ende unterer Schmelzerstadt Leipzig, die da meinte, in Spielereinigung Leipzig die beste mitteldeutsche Mannschaft zu besitzen. Aber das eine mag uns Hallenlern zur Verhöhnung dienen: Wacker verlor die mitteldeutschen Spiele in den Kämpfen um das blaue Band Deutschlands würdig und Spielereinigung Leipzig wäre auch nicht weiter als bis zur Vorkampfrunde gekommen.

Werden wir nun einmal einen Blick auf die gesamte spielerische Tätigkeit der einzelnen Vereine, so werden wir auch hier mit Begeisterung auf das alte Jahr zurückblicken können. Valles Mannschaften waren nicht mäßig. Mit mitteldeutschen, Berliner, norddeutschen, süddeutschen, südböhmischen und ungarischen Mannschaften wurden die Kämpfe getrieben, teils mit teils ohne Erfolg. Am rührigsten war der mitteldeutsche Meister, Wacker in Halle, der 42 Spiele ausgetragen hat, davon waren aber die Hälfte, nämlich 26 gewonnen, 9 endeten unentschieden und nur 8 gingen verloren mit einem Gewinnerverhältnis von 100:49. Seine höchsten Siege waren gegen Jena mit 9:0 und Preußen 8:0, seine größte Enttäuschung die Niederlage gegen den H. T. A. Wuppertal mit 2:9. In zweiter Stelle rangiert der H. V. M. W. Halle 98, der 96 Spiele erzielte, davon 21 gewonnen, 6 remis und 69 verloren. Sein Gewinnerverhältnis beträgt 110:64. Seine größten Erfolge waren die Siege über Preußen mit 13:2 und die Stadtmannschaft GutsMuth mit 14:0 das Nachsehen hatte, seine bitterste Enttäuschung das erste Spiel der diesjährigen Saison, das Treffen gegen die Spielereinigung Leipzig mit einer ungenügenden Mannschaf, das 1:7 verloren wurde. Mit nur einem Spiele weniger folgt Borussia, 22 mal teilten sie den Sieger, 10 mal den Verlierer und 3 mal teilten sie sich mit dem Sieger in den Spielen. Bei einem Torverhältnis von 88:54, zu dem größten Erfolge mußte auch Preußen herhalten, das 10:0 geschlagen wurde. Sportfreunde lot mit 34 Spielen an vierter Stelle, hat 11 Siege, 12 Unentschieden und 11 Niederlagen aufzuweisen. 75:59 war das Torverhältnis. Der größte Erfolg war wohl das 4:3 Ergebnis gegen den T. B. Augsburg, bekanntlich diejenige Mannschaft, die kurze Zeit darauf Wacker, Mühlberg, die "Schaffer", Mannschaf zu besiegen imstande war. Spielerisch ebenfalls regt, aber wenig erfolgreich war Preußen, das von 32 Spielen nur 4 gewann und von dem Rest 21 verlor bei einem Torverhältnis von 47:137. Sein größter Erfolg war der Sieg über den Sportverein 98 am Schluß der vorigen Spielserie, der die Mannschaf nur dem Aufstieg bewahrte. Jena mit 20 Spielen, 10 gewonnen, 6 verloren, 4 unentschieden, das Torverhältnis war 70:37. Der Sportverein 98 konnte von seinen 28 Spielen genau die Hälfte gewinnen, verlor 9 und beendete 5 unentschieden die ersten Torverhältnis von 50:35.

Von den übrigen Vereinsteilnahmen noch noch die reichhaltigsten Leistungen sind zu erwähnen. In der diesjährigen sind zwei Städteispiele oben bestanden und Frankfurt ausgetragen worden. Ersteres ging verloren, Frankfurt setzte dagegen das Nachsehen. In den Spielen um den H. M. W. Halle beteiligte sich auch eine Mannschaf des Saalekreises, die ausschließlich aus hallischen Spielern bestand. Thüringen und der Elbestreis wurden geschlagen und das Entscheidungsspiel gegen Orlanien nach 34 Minuten unentschieden 2:2 verloren. Somit land noch die Fußballrunde um den H. T. A. Wuppertal zwischen Mittel- und Norddeutschland hat. Hier hat kein hallischer Spieler an der 0:3 Niederlage. Auch für die

Jugend wurde diesmal etwas mehr geleistet. Es fanden zwei Städteispiele gegen Leipzig statt, die beide Halle zu seinen Gunsten und zwar mit 2:0 entschieden konnte, eine erste Lade, die noch höher einzufügen ist, wenn man bedenkt, daß es den Hallenlern bisher niemals gelang ist, die Rheinländer zu schlagen. Weiter sind noch zu erwähnen die Ausstagerung, die Halle mit 2:1 gegen die H. T. A. Wuppertal mit 2:1 wiederum von H. T. A. Halle 98 ausgeschieden worden war und zwar auf breiterer Grund-

lage, als einmal die Mittelstädten auch eine Meisterschaft auszuspielen konnten und zum anderen die höheren Schulen in zwei Klassen kämpfen konnten. Meiner der Klasse A der höheren Schulen wurde die Stadt, Ober-Ober-Ober-Ober, der Klasse B die Leita, während in der Abteilung Mittelstädten die Martinstädte triumphierte. Wenn auch die Mannschaften meist schon aus aktiven Jugendspielern der Vereine bestanden, so ist doch aber der Verbezug sicherlich voll und ganz damit erreicht worden und das ist ja schließlich bei dieser Art Spiele die Hauptfrage. Wenn wir, um bei der Jugendfrage zu bleiben, nun auf das nächste Gebiet, die

Leichtathletik.

kommen, so ist hier in erster Linie das 1. Allgemeine mitteldeutsche Schülertorsteil zu nennen, das von der Latina veranstaltet wurde. Der Erfolg war groß. Aus allen Städten der näheren und weiteren Umgebung waren die Lehrer mit ihren Schülern herbeigekommen, um die Kräfte im jüdischen Wettstreit zu messen. Es kann uns auch hier mit Begeisterung erfüllen, daß die meisten Preise nach Halle gefallen sind. Die Mittel- und Volksschulen zeigten ihr Können in einer öffentlichen Veranstaltung, den Wettschritten. Dieses Fest wurde vor allem durch seine Mathematisierungen. Somit veranstaltete der Gau und Verband noch Jugendwettschritte. Bei der letzten Veranstaltung waren der Beteiligung die Erfolge recht mager. Hagenow war der einzige Hallener, der bei der allerdings recht spärlichen Konkurrenz Siege landen konnte. Die Leichtathletik der Senioren war wie in den vorigen Jahren auch 1921 das Schmelzerkind. Der Gau und Kreis waren zwar sehr reg, fanden aber wenig Gegenliebe bei den Vereinen. Auch Kreiswettkämpfe, Frühjahrs- und Herbstwettkämpfe fanden immer wieder dieselben Gegner zueinander und behielten auch immer bei der dieselben Siege. Auch an unwichtigen feststehenden nationalen und internationalen Veranstaltungen war Halle zur Stelle, spielte aber leider meist nur eine untergeordnete Rolle. Plätze waren nicht die Ausnahme. Die Lademeyer brachten ihr B. T. M. W. und Sportteil zum Austrag. Ein Fortschritt war es zwar gegen das Vorjahr, aber befriedigend konnte auch hier die Veranstaltung nicht. Von den großen Wettkampfanstalten seien hier noch kurz der Wertevall der Sternsaga durch Halle und der traditionellen Staffellauf "Duer durch Halle" um den Wanderpreis des hallischen Ausdauers für Lebensübungen, der das letzte Mal von der Rudergesellschaft Nelson gewonnen wurde, erwähnt. In der Gruppe derjenigen Vereine, die keine Leichtathletik treiben, stellte Wacker in Halle den Sieger und zwar in einer besseren Zeit, als die Nelsonen-Mannschaf. Hier sollte nun aber noch einmal eine Herausforderungslampe wider beiden Sieger zu sehen bekommen, um endgültig festzustellen, wer die bessere Zeit geschafft habe, aus unbekanntem Grunde ist aber dieses Unternehmen ausgefallen, was sicherlich allgemein bedauert werden ist. Nicht zu verkennen war der Entwicklung des großen Bruders Fußball braucht sich der

Stoßball.

Wenn man bei der Kritik mit in Rechnung stellt, daß der Stoßballbetrieb in Halle noch jüngster Datum ist, daß es im Jahre 1920 erst drei Stoßballmannschaften gab und jetzt 8 an der Zahl, so dürfte damit schon der Aufschwung gekennzeichnet sein. Auch die Zuschauerzahlen sind doch schon beträchtlich gestiegen, wobei natürlich immer zu berücksichtigen ist, ob aus Sportinteresse oder aus Neugier, da die Stoßballvereine niemals Eintrittsgeld erhoben haben. Zu Beginn des Jahres 1921 schloste allerdings über der hallischen Stoßballbewegung das Damocles-Schwert, als die Frage der Abgabefähigkeit erörtert wurde. Der Umstand, daß aus Halle zunächst nur wenige Vereine ohne Vorkampfrunde die Berechtigung haben sollten, sich Abzugeben zu nennen, schaffte viel böses Blut. Jeder Verein wollte natürlich zu den wenigen gehören und diejenigen, die dann nicht dazu kamen, sondern sich erst den Titel erkämpfen sollten, schnapten dann ein. Mein persönliches können wir diesen Standpunkt wohl verstehen, aber den Sport als Sport betrachtet, ist dieses Unternehmen unbedingt zu verwerfen. Man kann es keineswegs als ein erfolgreiches Fazit feststellen, daß diese Entscheidung so weit gefäher hat, daß einzelne Vereine in Halle nicht mehr gegeneinander spielen. Hoffen wir also nur, daß sich diese Gegenstände durch die Zeit überdauern lassen.

Der Spielbetrieb

war im vergangenen Jahre auch ein recht reger und wenn man bedenkt, daß der Stoßballbetrieb hier nur vom Winter abhängig ist als der Bruder Fußball, so muß man diesen Betrieb als noch reger bezeichnen. Wenn man die Erfolge aber das ganze Jahr zusammen betrachtet, so haben die einzelnen Vereine meist kein großes Plus zu verzeichnen, aber unter Jugendbegleitung der einzelnen Ergebnisse ist doch ein recht großer Fortschritt zu verzeichnen. Kamentlich im Herbst konnte mancher hallische Verein in Halle oder auswärts zeigen, daß der hallische Stoßballbetrieb sich nicht mehr zu verkünden braucht. Vereine, die im Frühjahr die Hallenler noch ganz überfahren konnten, hatten schon nach wenigen Monaten das Nachsehen. Der rührigste Verein war der H. T. A. Wuppertal 98, der mit seiner Herren-Mannschaf 22 mal an der Leistungsfähigkeit erlitten. Von diesen Spielern

